

Dynamische Skulpturen und besondere Akzente

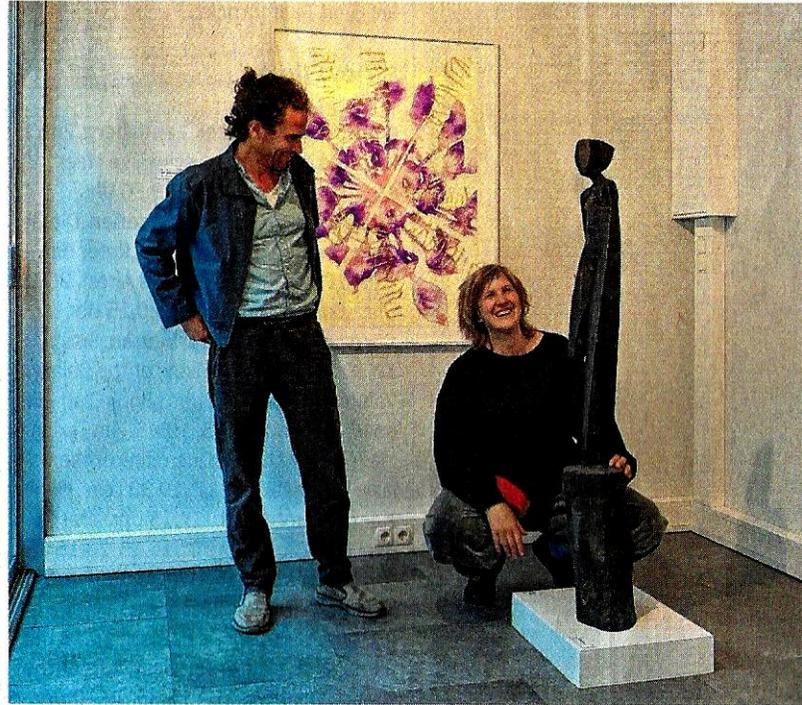
Die Stiftung Zukunft Mensch feiert in Landsberg mit einer Ausstellung ihr Jubiläum.

Von Hertha Grabmaier

Landsberg Die Ausstellungseröffnung mit den raumergreifenden Skulpturen von Agnes Keil und den feinen Kunstwerken ausgefeilter Drucktechnik von Clemens Büntig, bildete den adäquaten Abschluss der Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Stiftung Zukunft Mensch, die den Galerieverein Landsberg fördert. „Die Stiftung hat es möglich gemacht, dem Publikum Kunst jederzeit zugänglich zu machen und hautnah zu erleben“, so die Vorsitzende des Galerievereins Landsberg, Silvia Großkopf.

Während bei Agnes Keil der Mensch im Mittelpunkt steht, ist es bei Clemens Büntig der existentielle Lebensraum des Menschen, die Flora, von der sich zu einer Reise in die eigene innere Natur eingeladen fühlt. Die Kunsthistorikerin Urte Ehlers beschrieb in ihrem Einführungsvortrag immer neue, unterschiedliche Wahrnehmungsmöglichkeiten beim Betrachten der dynamischen Skulpturen von Agnes Keil, die eine unglaubliche Individualität ausstrahlen, Paare, die aus sich selber herausgehen, wie „Zugehörig“ aus Akazie, oder das „Paar“ aus Bronze. Fasziniert stehen Betrachter vor dem Aluminiumguss „Liegende“, in Lebensgröße, oder vor dem überlebensgroßen „Mädchen mit dem zweiten Gesicht“ aus Birkenholz, aus dessen Kopf ein seitliches Gesicht wie ein großes Ohr zu wachsen scheint.

Die im Allgäu lebende Künstle-



Zum 20-jährigen Bestehen der Stiftung Zukunft Mensch stellen Clemens Büntig (links, Auf Sendung, Monotypie auf Büttenpapier) und Agnes Keil (rechts, Morgenprise, Bronzeskulptur) in der Zederpassage in Landsberg aus.
Foto: Thorsten Jordan

rin Agnes Keil, die neben ihrer Ausbildung zur Bildhauerin auch eine in freiem Tanz absolvierte, erzählt, „mein größtes Lebensglück ist Raum wahrzunehmen“. Trotz Kettensäge, Schweiß und Dreck höre sie den Rhythmus der Fläche. „Agnes Keil macht bewusst, wie nahe menschliches Inneres mit der Natur verbunden ist“, so Urte Ehlers und bezieht sich dabei auf die beschnitzten Bildtafeln „Landschaft in uns“ und „die Gelenke sind der Sitz der Liebe“ oder „und

in allem wächst ein Baum, schlägt eine Wurzel“.

Clemens Büntig wünscht sich, „dass Menschen durch meine Kunst wieder mit sich selbst in Kontakt kommen“. Die Basis für seine beeindruckenden Projekte sind unterschiedliche Drucktechniken auf verschiedenen Materialien, „wobei der Begriff Prägung eine ganz eigene Bedeutung bekommt“, so Clemens Büntig. Prägungen seien auch Prozesse aus seiner Kindheit auf dem Land,

oder bestimmte absurde Weltereignisse. „Seine Technik ist eloquent bei den universalen Zusammenhängen“, erläuterte Urte Ehlers. Büntig hat gesammelte Pflanzen und Blüten erforscht, die ihm als Druckvorlage dienen und diese achtsam mit Farbe versehen, wie bei der Serie „Imprints, Puddel and Traces“, einer Monotypie auf Büttenpapier.

Pflanzen und Blüten dienen als Druckvorlage

Sanfte Bewegungen wie bei „Lollipop“ fängt der 1968 in San Francisco geborene Künstler ein, der eine Zeit bei Aldo Crommelynck, einem der weltbesten Kunstdrucker, gearbeitet hat. Die gelungenen Exponate von Clemens Büntig, gefertigt in den unterschiedlichsten Techniken mit Kaltnadel, Aquatinte, Ätzungen und Radierungen, geben der Ausstellung besondere optische Akzente. Die akustischen mit Jazz, Swing und Blues setzte schließlich das „Tornow Trio“ mit Saxophon, Gitarre und Stimme.

☛ Die Ausstellung ist bis zum 8. Juli mittwochs von 11 bis 14 Uhr, freitags von 14 bis 17 Uhr, samstags von 12 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet. Sie kann auch an jedem Tag bis 21 Uhr, außer sonntags, durch die Glasfassade der Galerieräume in der Zederpassage in Landsberg besichtigt werden.